



Das Siegtal bei Nenkersdorf, wenige Kilometer hinter der Quelle.

Von der Sieg zum Rhein

Aus dem Rothaargebirge geht's überwiegend bergab

Die Sieg ist ein Fluss, der über 120 Kilometer lang ist, durch Städte und nette Dörfer führt und auf 603 Meter Höhe im Rothaargebirge entspringt. Für die Gesamttour reichen ein bis zwei Übernachtungen. Zwar gibt es die Möglichkeit, einen großen Teil des Weges durch die Wälder über den Wanderweg Siegerland-Höhenring zu fahren, in der Regel aber fährt man Straße und über die nur teilweise vorhanden Radwege. In den Orten entlang des Weges kann man in Pensionen, Gasthöfen und Hotels übernachten.

Wer nicht in Quellnähe wie im Bergörtchen Großenbach mit wundervoller Aussicht oder auf dem nahen Lahnhof übernachtet, fährt zum Beispiel mit der Rothaarbahn nach Vormwald, meist als Hilchenbach-Vormwald verzeichnet. Vom dortigen Bahnhof geht es ein kurzes Stück bergauf, dann biegt man vorm Ort Lützel rechts ab auf die Alte Eisenstraße, mitten durch tiefen Nadelwald, überquert später die Hauptstraße Walpersdorf-Erndtebrück und ist dann direkt an der Quelle.

Von hier heißt's nun ersteinmal nur bergab über die kurvenreiche Straße. Interessant: Am Bergfuß noch vor dem Ort Walpersdorf ist rechts der Kohlenmeilerplatz. Wenn man Glück hat, dampft gerade solch ein Rundling zur Produktion natürlicher Holzkohle vor sich hin. Dieser Meilerort bei Walpersdorf ist einer der wenigen in ganz Europa, wo noch relativ regelmäßig die Holzköhlerei betrieben wird.

Im Tal der jungen Sieg überraschen die gepflegten Dörfer oft noch mit den typisch schwarz-weißen Fachwerkhäusern. In Nenkersdorf, rechts am Hauptstraßenverlauf, ist auch ein Haus mit gemalter Fassade zu sehen. Bis hier hat man die Sieg meist noch im Blick. Über Deuz radelt man dann auf der nicht ungefährlichen Hauptstraße nach Netphen. Ein Abstecher zur Obernautalsperre – mitten in Netphen rechts ab -, lohnt sich. Über Dreis-Tiefenbach gelangt man nach Weidenau und von dort in den Zentralort Siegen. Wer geschichtlich und kulturell interessiert ist: Aufgrund der einstigen verschiedenen Fürsten- und Religionslinien gibt es in der Oberstadt, in der auch die Altstadt mit ihren verwinkelten Gassen ist, ein Unteres Schloss, neben dem im ehemaligen und umgebauten Telegrafenamts heute das Museum für Gegenwartskunst seinen Platz hat, und hoch am Siegburg das Obere Schloss mit schönen Parkanlagen und dem Siegerlandmuseum, unter anderem mit einer Rubensgalerie. Der flämische Maler Peter Paul Rubens wurde 1577 in Siegen geboren. In den Museen und Galerien gibt es immer wieder Ausstellungen. Die unterschiedlichsten Aufführungen, von

Kabarett über Konzerte und von Oper bis Theater, lassen sich in der Siegerlandhalle, im Apollo-Theater und im Lyz erleben. Je nach Interesse und aktuellem Programm könnte es sich also lohnen, eine Übernachtungspause nach knapp 30 Kilometern einzulegen. Von Siegen aus fährt man zum Teil weiter über Fahrradwege in Siegnähe, muss aber auch, wie hinter Niederschelderhütte, kleine Steigungen verkraften. Bald hat man schon – hoch am felsigen Berg gelegen – die Freusburg vor Augen. Eine Jugendherberge. Wer von der Quelle durchgeradelt ist, könnte hier oder in den nächsten Orten wie Kirchen, Betzdorf oder in Wissen eine Übernachtung einlegen. Je nach Ort ist dann fast die Hälfte geschafft. Überall begegnet man noch Resten des Hüttenwesens, weil das Siegerland einst ein blühendes Eisenerzland war. Deshalb gelangt man vom Ursprung, der Alten Eisenstraße im Rothaargebirge, hinter Betzdorf auch auf die Erzstraße. Zum Teil sind noch typische Bergmannssiedlungen zu sehen. Der Straßenführung nach müssen hinter Wissen auch wieder leichte Steigungen bewältigt werden, alles nicht steil. Aber es geht trotzdem fest in die Beine. Die Sieg, in der seit Jahren auch wieder Lachse leben, weitet sich. Anders als im Siegerländer Teil finden sich zum Teil Campinganlagen am Ufer, und hier und da versucht man sich beim Angeln und Fischen. Der Fluss aus dem Rothaargebirge wird mehr und mehr zum Freizeitrevier. Er führt auch nach Hamm, dem Geburtsort von Raiffeisen, geht über Au und Siegburg mit der von weitem sichtbaren Burg und mündet bald in den Rhein. Ende der Tour. Entweder hält man sich noch an Rhein und Sieg auf oder fährt mit der Bahn zurück oder fordert sich mit der weit anstrengenderen Rücktour. Infos beispielsweise unter tourismus/kultur auf www.siegen-wittgenstein.de.